

## OKTOBER 2010



Liebe Leserin, lieber Leser,  
mit dem Tag der Rechtspsychologie in  
Nordrhein-Westfalen hat die Sektion  
Rechtspsychologie eine Tradition  
fortgesetzt: Zwischen den größeren  
Tagungen auf Bundesebene findet ein  
kollegialer Austausch mit unterschiedlichen  
Professionen statt, die psychologische Hilfs-  
dienste im Zusammenhang mit der Recht-  
sprechung in Anspruch nehmen. Tatsächlich  
scheint diese Kooperation notwendiger  
denn je zu sein. Deshalb war das Motto

»Wer braucht wen in der Rechtsprechung« auch nicht nur Ausdruck  
von Bedürfnissen unserer Sektionsmitglieder.

Der Schwerpunkt der September-Ausgabe von »report psychologie«,  
die allzu öffentlich geführte Diskussion über den Fall Kachelmann und  
die immer öfter in den Medien vorweggenommenen Einschätzungen  
zu rechtlich noch nicht bewältigten Konflikten zwingen uns geradezu  
zu einer berufsübergreifenden Kommunikation. Unser Kollege Fredi  
Lang konnte als Referent für Fachpolitik im BDP die damit  
verbundenen Schwierigkeiten, die teilweise ideologisch bestimmten  
Positionen, aber auch das intensive Ringen um Veränderungen an  
runden Tischen zu sexuellem Missbrauch von Kindern und  
Jugendlichen intensiv kennenlernen.

Dabei war und ist es bedeutsam, dass gerade in diese Diskussionen  
immer wieder psychologischer Sachverstand einfließen kann, um auch  
unter dem Eindruck des Tatverdachts bei schweren Straftaten und den  
damit verbundenen Emotionen nicht von wichtigen  
wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen zur Strafverfolgung  
(z.B. Vernehmungstechniken) und zur Rechtsprechung  
(z.B. der Unschuldsvermutung bis zur Verurteilung) abzurücken.

Hierin scheinen sich Juristen und Psychologen trotz unterschiedlicher  
fachlicher Auffassungen aufgrund ihrer wissenschaftlichen Herkunft  
einig zu sein. Dazu tragen auch gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen  
bei, in denen man sich mit den unterschiedlichen  
Herangehensweisen, den verschiedenen wissenschaftlichen  
Erkenntnissen und den spezifischen praktischen Auswirkungen  
beschäftigen kann. Damit wachsen Akzeptanz und Respekt  
voreinander, öffentliche Diskussionen werden sachbezogener,  
Polemik und Ideologie (die es wohl immer geben wird) verlieren an  
Bedeutung und bestimmen nicht mehr den Diskussionsverlauf.

Die Juristen sind psychologischen Themen gegenüber durchaus offen,  
und mitunter entwickeln sie ein starkes Bedürfnis, selbst nach  
psychologischen Prinzipien handeln zu können. Dies zeigt vor allem  
das große Interesse für die Mediation. Um in diesen Bereich fundierte  
psychologische Erkenntnisse einfließen zu lassen, bemüht sich der  
BDP derzeit (auch mit Unterstützung durch Rechtspsychologen) um  
die Erarbeitung eines Zertifikates zur Mediation.

Diese Diskussion bitten wir vor allem auf der Delegiertenkonferenz  
des BDP im November 2010 zu fördern. Wir wünschen allen  
Beteiligten dafür viele kreative Ideen und allen Lesern bis dahin einen  
hoffentlich goldenen Herbst.

*Ihr Steffen Dauer  
Vorsitzender der Sektion  
Rechtspsychologie im BDP*

## BDP - INTERN

**416** Nachrichten aus den Sektionen und  
Landesgruppen

## FOKUS

**422** Bilanz nach zehn Jahren Bologna-Prozess  
Interview mit BDP-Präsidentin  
Carola Brücher-Albers  
**424** Reform auf dem Rücken der Studenten?

## FACHWISSENSCHAFTLICHER TEIL

**428** Einstellung von Psychologinnen und  
Psychologen in Deutschland zu Tests  
Von Carmen Hagemeyer, Fredi Lang und  
Martin Kersting

## PERSONALIA

**444** Im Porträt: Juliane Dürkop

## PSYCHOTHERAPIE

**446** Priorisierung von Gesundheitsleistungen –  
gerecht und gerechtfertigt?  
**447** Ziele des VPP bei Berliner KV-Wahl  
**448** Ergebnisse der Wahlen in Baden-Württemberg

## SPEKTRUM

**450** Mitgliedermonitor – gute Datenbasis  
für die Arbeit des BDP

## RUBRIKEN

**421** Neue Mitglieder  
**440** Rezensionen  
**442** Leserbrief  
**427** Akademie aktuell  
**452** Marktplatz  
**454** Stellenmarkt  
**456** Fort- und Weiterbildungsangebote  
**459** BDP-Termine  
**462** Impressum

## online-archiv

Zugangsdaten für 10|2010 gültig vom 7.10.– 19.11.2010  
www.report-psychologie.de

Report  Benutzername  
Vergessen  Kennwort